

Träna va der Gletscherfee

(Text und Müsig: Urs Jossen)

Ich stigu uf d Bärga, gseh z ganz Tal und der
See
ich gah dum Fluss nah und im Winter durch
de Schnee
zieh durch d Wälder, gah de Pfifoltre na
bisi im Bach stah, wa z Gletscherwasser fiert

Bstellu d Fällder, tüe z Saatgüet üs und de
schlahni z Wasser vam Bach in d Matte ii

Der ganz Summer gliet d Sunna und riift d
Frucht
und im Herbscht de farr ich die Ärnnta ii

Ja ich gah ... mitum Wind
Ja ich gah ... mitum Wind

Mitum Wind

In der Abundsunna gseht der Rottu eso üs ...
wie en Blindschlichä
und eso gramut är z Tal embri
Bis inde See und später bis ins Meer
jede Tropfu isch en Träna va der
Gletscherfee

Ja ich gah ... mitum Wind
Ja ich gah ... mitum Wind
Ja ich gah ... mitum Wind
Ja ich gah ... mitum Wind

Mitum Wind

Die Träne der Gletscherfee

(Text und Musik: Urs Jossen, Übersetzung:
Volmar Schmid)

Ich steige auf die Berge, seh das ganze Tal
und den See
ich geh dem Fluss entlang und im Winter
durch den Schnee
ziehe durch Wälder, folge den
Schmetterlingen bis im Bache steh, der
Gletscherwasser führt.

Bestell die Felder, bring das Saatgut aus
und dann leite ich das Wasser des
Baches in die Wiesen.

Den ganzen Sommer glüht die Sonne und
reift die Frucht
und im Herbs, da fahr ich die Ernte ein.

Ja, ich geh ... mit dem Wind
Ja, ich geh ... mit dem Wind

Mit dem Wind

In der Abendsonne sieht die Rhone aus
wie eine Blindschleiche
und so schlängelt er das Tal hinunter,
bis in den See und später bis ins Meer,
jeder Tropfen ist eine Träne der
Gletscherfee

Ja, ich geh ... mit dem Wind
Ja, ich geh ... mit dem Wind
Ja, ich geh ... mit dem Wind
Ja, ich geh ... mit dem Wind

Mit dem Wind